denkmal aktiv
Kulturerbe macht Schule
Das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Abschlussbericht

Schuljahr 2024/25

1 Eckdaten

Schule	Ort
Josef-Anton Rohe Grund- und Mittelschule	Grund- und Mittelschule
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
S. Jung	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer
5.- 7. Jahrgangsstufe	GPG (Geschichte, Politik, Geographie)
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler
AG Geschichtsforscher unterwegs	8 Schülerinnen und Schüler
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Heimat- und Geschichtsverein Kleinwallstadt Burglandschaft e.V. mit Bildungs- und Informationszentrum Eschau	
Projekttitel	
Historische Schulhäuser Kleinwallstadts und ihre Geschichte(n)	

2 Ergebnisse des Schulprojekts

Welche Inhalte und Erkenntnisse hat sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeitet?

Projekt

Die Schüler*innen lernten das baukulturelle Erbe der Schulhäuser ihrer Heimat kennen. Sie erkundeten diese als „Denkmaldetektive“ und gingen dabei in Interviews mit Historikern und Zeitzeugen kultur- und bildungsgeschichtlichen Fragen nach. Dabei erfuhren sie die Denkmale als einen Ort, der Geschichte in sich birgt, aber auch Geschichten erzählt.
Als „Spurensicherer“ erstellten sie eine handlungsorientierte Ausstellung, erarbeiteten und präsentierten ein historisches Theaterstück und brachten ihre Ideen für eine Schulhäuser-Schnitzeljagd ein. Ihr erworbenes Wissen gaben die Schüler*innen der AG Geschichtsforscher an ihre Mitschüler*innen der Mittelschule aber auch an die jüngeren Jahrgänge der Grundschule, sowie an interessierte Bürger*innen von Kleinwallstadt weiter.

Mit folgenden Baudenkmalen Kleinwallstadts beschäftigten sich die Kinder:

- Die "Alte Schule": 1824 erbaut (200 Jahre alt), dient heute als Wohnhaus
- Die „Neue Schule“: 1910 als Schulhaus erbaut, ist mittlerweile als Rathaus umfunktioniert
- Die „Marktschule“: 1955 als drittes Schulhaus erbaut, beinhaltet heute die Bücherei
- Die jüdische Schule: Sandsteingebäude, dient heute als Wohnhaus
- Josef-Anton Rohe Schule: 1955 erbaut
- Das „Alte Schloss“ / Kloster Himmelthal 13. Jahrhundert (Bildung der Kinder im Mittelalter)

Wie haben die Lernenden das Kulturerbe vor Ort erkundet? Wie wurden für sie Lehrplanthemen am Denkmal anschaulich? Wie konnten sie mit Dritten in Austausch treten/ihr Projekt präsentieren?

Bei **Betrachtungen der Denkmale vor Ort** erstellten die Schüler*innen der AG Geschichtsforscher Steckbriefe mit Zeichenskizzen und verfassten Fragestellungen. Anschließend informierten sie sich mit Hilfe von Quellen (Historiker, Chroniken, Archiv, Zeitzeugen, …). Dabei wendeten sie prozessbezogene Kompetenzen an (Fragen stellen, erkennen und verstehen, handeln und umsetzen, kommunizieren und präsentieren, …).

In einem **Lernzirkel** erarbeiteten sich die Kinder Hintergrundinformationen über die Geschichte der Erziehung und Bildung, dem Schulwesen in Deutschland. Durch die **Exkursion ins Schulmuseum Lohr** konnten sie „Schule früher“ hautnah erleben und bekamen eine direkte Vorstellung davon. Im Rahmen der Erkundigungen bezüglich der Baudenkmale (historische Schulhäuser) sichteten sie Archivmaterialien und kamen in Gesprächen mit Historikern in Kontakt.

In diesem Zusammenhang führten die Kinder auch **Zeitzeugeninterviews** durch und erfuhren viele interessante Anekdoten, die sich in den Gebäuden einst zugetragen hatten. Sie interviewten ältere Menschen über ihre Erinnerungen bezüglich ihrer Schulzeit direkt am, bzw. im Baudenkmal, mit Anschauungs- und Bildmaterial im Klassenzimmer oder auch im Seniorenheim Kleinwallstadt. Dabei erstellten sie Filmclips von Zeitzeugen mit deren persönlichen Erinnerungen und dokumentierten mit Hilfe kleiner Bücher die Schulhausgeschichten. Diese wurden Teil einer **Ausstellung** über die historischen Schulhäuser Kleinwallstadts und ihre Geschichte(n). Ergänzt wurde diese durch Informationsblätter und Bildmaterial zu den historischen Schulhäusern, sowie Eindrücken und Momentaufnahmen der Arbeit der AG Geschichtsforscher.

Bildung und Erziehung in früheren Zeiten, dem Mittelalter, auf der Burg in Kleinwallstadt, der Klosterschule im nahegelegenen Kloster Himmelthal wurde den Kindern handlungsorientiert durch Aktionstage mit **Workshops** durch fachliche Partner vermittelt.

Weiterhin entwickelten die Schüler*innen ein **Theaterstück**, in welchem sie die historische Entwicklung der Bildung in Kleinwallstadt vom Mittelalter bis in die heutige Zeit aufarbeiteten. Dabei wurde mit der Erziehung und Bildung der Kinder im Mittelalter auf der Burg in Kleinwallstadt begonnen und die Geschichte des Schulwesens der Neuzeit mit den verschiedenen historischen Schulhäusern fortgesetzt. Anschaulich zeigten die Kinder in diesem Rahmen die Geschichten der Zeitzeugeninterviews, die sich in den Schulhäusern zugetragen hatten. Dieses wurde in Verbindung mit der Ausstellung „Historische Schulhäuser Kleinwallstadts und ihre Geschichte(n)“ der Schulfamilie und Bürger*innen Kleinwallstadts präsentiert. Im Amts- und Mittelungsblatt, sowie in der örtlichen Tageszeitung wurde von der Arbeit der AG Geschichtsforscher berichtet.

Im Projekt entstandene Schülerarbeiten / „Produkte“ (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

Ausstellung mit Infotafeln

Die Schüler*innen der AG Geschichtsforscher erstellten eine Ausstellung mit Infotafeln zum Thema „Historische Schulhäuser Kleinwallstadts und ihre Geschichte(n)“, in welcher sie die jeweiligen Schulhäuser bezüglich ihrer historischen Entwicklung und Baustile mit Informationsschildern und Photografien aus unterschiedlichen Zeiten präsentierten. Weiterhin zeigten sie auf Bildern und Karten die Arbeitsweise der AG Geschichtsforscher auf (Skizzen zu Denkmalen erstellen, Zeitzeugeninterviews durchführen, mit Historikern in Kontakt treten, …). Die Schulhausgeschichten der Zeitzeugeninterviews fassten sie in einzelnen Geschichtenbüchern zusammen, die handlungsorientiert zum Lesen in die Hand genommen werden können. Ergänzt wurde die Ausstellung durch historische Schulklassenbilder und Anschauungsmaterial früherer Schulzeiten (Fleißbildchen, Sprüche in Sütterlinschrift, Schulmaterialien, …).

Theaterstück

Die Ergebnisse ihrer Recherche fassten die Schüler*innen in einem Theaterstück zusammen, welches die Entwicklung des Schulwesens Kleinwallstadts von den Anfängen bis in die heutige Zeit umfasst. Beginnend mit der Tatsache, dass ein Kind in früheren Zeiten das lernt, was ihm von Elternseite weitergegeben wird, über die Bildung im Mittelalter auf der Burg „Altes Schloss“, im Dorf und Kloster Himmelthal, bis hin zum Unterricht in den Schulhäusern und deren Entwicklung. Dabei bauten die Kinder anschaulich die Erzählungen der Zeitzeugen über den Unterricht und die Schulgeschichten ein. Jedes Kind der AG Geschichtsforscher hatte dabei eine wichtige Rolle zu erfüllen, ob als Erzähler, Schauspieler oder beim Zeigen von Bildmaterial.

Das Theaterstück wurde mehrmals vor wechselndem Publikum (Klassen der Grund- und Mittelschule, Bürger*innen Kleinwallstadts) vorgeführt. Als Lacher auf Seiten des Publikums sorgte insbesondere der wiederkehrende Satz: „Und das kann doch gar nicht sein – die Schule wurde bald zu klein. Sagt es deshalb nicht zu laut – typisch Kleinwallstadt, ein neues Schulhaus wurde bald gebaut."

Anschließend beantworteten die Kinder der AG Geschichtsforscher Fragen und führten als Experten durch die Ausstellung.

Schüler führen Schüler

Die Mitglieder der AG Geschichtsforscher traten den Schüler*innen der Grund- und Mittelschule gegenüber als Experten auf. So informierten sie diese durch ihr Theaterstück, beantworteten sachkundig Fragen und führten gekonnt durch die Ausstellung. Weiterhin vermittelten sie den vierten Klassen handlungsorientiert wie Kinder auf dem Pausenhof früher spielten, wie sie auf Tafeln schrieben und zeigten ihnen die Baudenkmale vor Ort. Die geplante **Schnitzeljagd** soll im kommenden Schuljahr fertiggestellt werden. Hierbei sollen zum einen bereits entwickelte Ideen, die Filmclips der Zeitzeugeninterviews, sowie drei weitere Schulhäuser mitaufgenommen werden. Diese befinden sich im Ortsteil Hofstetten und der Gemeinde Hausen und gehören ebenfalls zum Schulstandort der Josef-Anton-Rohe Schule Kleinwallstadt.

3 Umsetzungsschritte und Erfahrungen

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem der direkte Kontakt mit den Bauwerken und Historikern, sowie Zeitzeugen, die den Schüler*innen eine Vorstellung und ein Hineintauchen in frühere Zeiten ermöglichten.

So wurden Treffen mit Zeitzeugen und Historikern im Klassenzimmer, welches die Möglichkeit bot Bildmaterial digital zu sichten, aber auch in den historischen Schulhäusern vereinbart, um sich vor Ort ein genaues Bild machen zu können und in die Geschichte einzutauchen. Weiterhin bekamen die Schüler*innen die Möglichkeit mit Senioren des Altenheims ins Gespräch zu kommen und an einer Einheit „Schule zu meiner Kindheit" teilzunehmen.

Um vergangene Zeiten zu verstehen, war es wichtig in diese einzutauchen und selbst Teil der Geschichte früherer Schulzeiten zu werden.

So unternahm die AG Geschichtsforscher eine Exkursion zum Schulmuseum nach Lohr. Dort sind viele Exponate aus 200 Jahren Schulgeschichte zu sehen und zudem zwei Klassenzimmer und eine Lehrerwohnung komplett eingerichtet. Im Rahmen einer Erlebnisführung wurden die Schüler*innen Teil der Vergangenheit und konnten hautnah erleben, Schüler vor 100 Jahren zu sein: Ob das Erlernen der Sütterlin-Schrift auf Schiefertafeln, Zählen mit Rechenschiebern, Heimatkunde auf großen Wandkarten, das Betrachten heimischer Tierpräparate oder auch der Hinweis auf Formen der Bestrafung – die Kinder waren Teil der Geschichte, die so für sie erlebbar wurde.

Erziehung und Bildung der Kinder aus Kleinwallstadt begann jedoch nicht erst vor 200 Jahren. Mit dem Team der Burglandschaft wurde den Kindern ermöglicht, in die Welt des Mittelalters einzutauchen. Bei einem Aktionstag am „Alten Schloss" Kleinwallstadt erfuhren sie, dass Bildung eng verknüpft war mit dem Stand der Eltern, ob diese Bauern, Handwerker, Händler oder Adelige waren. Lesen und Schreiben lernten nur Kinder wohlhabener Eltern durch Privatlehrer oder Klosterschulen, wie das nahe gelegene Kloster Himmelthal. Handlungsorientiert schlüpften sie in die Rolle der Kinder auf einer Burg und wurden in Handarbeiten, Ernährungskunde aber auch Schwertkampf unterrichtet.

Mit HistoFakt wurde den Schüler*innen im Rahmen eines Workshops Schrift und Schreiben im Mittelalter nähergebracht. So erfuhren sie neben der Entwicklung auch Wissenswertes über historische Schriften und durften Exponate, alte Schriftdokumente von der Nähe aus betrachten. Mit Feder und Tinte fertigten die Kinder selbst auf Papier und Pergament Schriftproben an.

Im Laufe des Jahres wurden die Kinder immer mehr zu Experten und wollten ihr erworbenes Wissen an ihre Mitschüler*innen weitergeben. So wurde die Ausstellung mit Infotafeln erstellt, Ideen für eine Schnitzeljagd zu den historischen Schulhäusern gesammelt und letztendlich ein historisches Theaterstück entwickelt. Dieses auf Eigeninitiative der Kinder der AG Geschichtsforscher entstandene Projekt wurde von ihnen mit viel Engagement durchgeführt.

Inhaltliche Gliederung, z.B. durch Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. Schwerpunkte in beteiligten Fächern/Kursen

Wichtige inhaltliche Aspekte waren die Geschichte und auch deren verborgenen Geschichten der historischen Schulhäuser zu erforschen und offen darzulegen. Dabei stellte der Unterrichtsgang zu den Objekten und die genaue Betrachtung, aber auch das Gespräch mit Zeitzeugen und Experten wichtige Bausteine der Arbeit dar.

Um frühere Zeiten zu verstehen war es wichtig Teil der Geschichte werden zu können. Dies wurde den Kindern durch die Exkursionen und Aktionsprogramme des Lohrer Schulmuseums, der Burglandschaft auf der Burg in Kleinwallstadt und HistoFakt ermöglicht.

Das Weitergeben der Informationen erfolgte schließlich durch die Aufführung des historischen Theaterstücks, der Ausstellung mit Infotafeln und der handlungsorientierten Beschäftigung mit den vierten Klassen.

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge fachlicher Partner (Führung, Workshop, Vortrag etc.)

Burglandschaft e.V. mit dem Bildungs- und Informationszentrum in Eschau
gegründet auf Initiative des Archäologischen Spessart-Projekts - Ziel: Inwertsetzung und Bewerbung historisch bedeutender Profan- und Sakralbauten im Odenwald und Spessart.

- Handlungsorientierter Aktionstag auf dem „Alten Schloss“ in Kleinwallstadt mit Workshop: „Erziehung und Bildung im Mittelalter“
- Durchführung einer Unterrichtseinheit zum Kloster Himmelthal (Klosterschule) mit digitalen Präsentationsmedien
- Wissenschaftliche Unterstützung (Arbeit mit Quellen, Nutzung digitaler Medien, Filmaufnahmen, …)

HistoFakt
Historische Dienstleistung

- Workshop „Schrift und Schreiben im Mittelalter“

Schulmuseum Lohr am Main, Ortsteil Sendelbach

- Erlebnisorientierte Führung (Schulstunde vor 100 Jahren)

Heimat- und Geschichtsverein Kleinwallstadt

- Vortrag des HGVs mit Bilddokumenten aus dem Archiv zu den historischen Schulhäusern
- Exkursionen zu den historischen Schulhäusern mit Informationen
- Interviews mit Zeitzeugen
- Die Arbeit des HGVs kennenlernen

Seniorenheim Kleinwallstadt

- Gesprächsrunde „Schule zu meiner Kindheit“ mit Zeitzeugeninterviews

Archiv von Kleinwallstadt

- Die Arbeit des Archivars und das Archiv kennenlernen
- Präsentation wichtiger Dokumente des Archivs
- Quellen nutzen

4 Bewertung des Gesamtprojekts

Ihr Resümee: Was konnten die Lernenden aus dem Denkmalprojekt mitnehmen? (ggf. mit Statements aus dem Projektteam)

Die AG „Geschichtsforscher unterwegs“ ist Teil des Nachmittagsprogramms des gebundenen Ganztags der Josef-Anton Rohe Mittelschule Kleinwallstadt. In diesem werden Kinder aus Kleinwallstadt, aber auch den umliegenden Ortschaften, dem Schulverbund unterrichtet. Das Thema der Arbeitsgemeinschaft wird von den Kindern frei gewählt, was eine motivierte Teilnahme gewährleistet.

Gleich zu Beginn des Projekts wurde deutlich, dass einige Schüler*innen bereits Erfahrung mit heimatkundlichen Themen hatten, da sie im Jahr zuvor Mitglied der AG Geschichtsforscher waren, andere aber bisher noch nicht mit Baudenkmalen in Berührung gekommen waren. Alle waren jedoch von Anfang an begeistert dabei und gespannt darauf, was im Laufe des Schuljahres alles erforscht werden würde.

Sie fanden es interessant, dass sich im Laufe der Zeit die Nutzung von Baudenkmalen, Gebäuden veränderte. So überraschte es sie, dass im heutigen Rathaus und auch der Bücherei einst eine Schule war und sich in einem gewöhnlichen Wohnhaus einst die erste Schule von Kleinwallstadt verbarg. Stolz waren sie darauf, dass sie einer vorbeikommenden Passantin davon berichten konnten, was diese bisher noch nicht wusste. Auch war es für die Schüler*innen kaum vorstellbar, dass sich in einem Schulhaus auch noch die Lehrerwohnung, die Polizei oder sogar eine Gefängniszelle befand. Diese Informationen kamen bei Gesprächen mit Zeitzeugen zu Tage und führten bei der Vorführung des Theaterstücks zu Verblüffungen. So äußerte sich ein Mädchen der dritten Klasse: „Das hätte ich nicht gedacht, dass im Haus in dem ich wohne auch einmal ein Klassenzimmer und eine Gefängniszelle war.“

Bei der Gesprächsrunde im Seniorenheim Kleinwallstadt hörten die Schüler*innen der AG Geschichtsforscher den Erzählungen der älteren Menschen genau zu und fragten immer wieder interessiert nach. „Wenn ich mich mit jemand Älterem unterhalte, muss ich lauter sprechen“, merkte ein Schüler an und ergänzte: „Der ältere Herr hat als Schulkind Kräuter für die Soldaten sammeln müssen. Als er mit anderen Jungs sie zum Aufhängen auf den Dachboden des Schulhauses brachten, schrien sie durchs Ofenrohr und erschreckten die Schüler in ihren Klassenräumen in den unteren Stockwerken.“ Sie waren davon beeindruckt, was diese Menschen alles erlebt hatten, dass Schule zu deren Zeiten ganz anders war, dass es Ernstes aber auch Lustiges zu erzählen gab.

Besonders toll fanden die Kinder die Exkursion und den damit verbundenen Aktionstag am „Alten Schloss“, bei welchem sie handelnd in die Zeit des Mittelalters eintauchen konnten. Als Zeitreisende, gekleidet mit Gewandung des 13. Jahrhunderts erlebten sie die damalige Erziehung und Bildung. „Da hätte ich auch gerne gelebt. Der Umgang mit dem Holzschwert ist schon eine tolle Sache.“

Auch waren sie beeindruckt von dem Workshop „Schrift und Schriften im Mittelalter“ und merkten, dass Schreiben in früheren Zeiten eine Kunst darstellte. „Das ist echt schwierig, nicht zu schmieren. Das kann ich nicht einfach wegradieren“, meinte ein Junge der AG Geschichtsforscher, als er hochkonzentriert mit Feder und Tinte seinen Namen auf eine Urkunde schrieb.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Einsatz der „denkmal aktiv"-Fördermittel

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für:

- Fachliteratur und Lehrmaterialien
- Historisches Schreibwerkzeug und Anschauungsmaterial
- Historische Pausenspiele
- Schreibwaren zur Erstellung der Ausstellung
- Fahrtkosten, Eintritte
- Workshops, Aktionstage
- Experteneinbindung

Einsatz weiterer Projektmittel (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, …)

-/-

Zeitzeugeninterviews

Expertenführung mit Zeitzeugeninterview durch Bürgermeister Thomas Köhler

„Marktschule“ (erbaut 1955), heutige Bibliothek

„Neue Schule“ (erbaut 1910), heutiges Rathaus

Archiv

Workshop „Schrift und Schreiben im Mittelalter“ (HistoFakt)

Zeitzeugeninterviews in der Rohe’schen Altenheimstiftung Kleinwallstadt

Aktionstag „Bildung und Erziehung im Mittelalter“ (Burglandschaft)

Ausstellung mit Infotafeln

Exkursion zum Schulmuseum Lohr am Main

Historisches Theaterstück

Historische Pausenhofspiele

„Ochs am Berg“

„Ringlein, Ringlein, du musst wandern“

Murmelspiel

Beitrag in der Tageszeitung Main Echo:

https://www.main-echo.de/unser-echo/gruppen/geschichtsforschung-an-der-josef-anton-rohe-schule-art-8550549

Beitrag im Amts- und Mitteilungsblatt Kleinwallstadt:

https://www.kleinwallstadt.de/media/97044/ausgabe-nr-31-vom-2025-07-31.pdf